



Für seinen engagierten Einsatz für mehr Biodiversität wurde Jürgen Hirschfeld ausgezeichnet.

Zu F.R.A.N.Z gesellt sich FABiAN

Die Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen wurde 1998 vom ZJEN gegründet und hat seitdem über 240 Naturschutzprojekte von privaten Flächeneigentümern, sowie Jagdgenossenschaften und örtlichen Naturschutzvereinen finanziell unterstützt. Daneben betreut die Stiftung in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden zahlreiche Kompensationsflächen. Aktuell bildet die Umsetzung produktionsintegrierter Maßnahmen, die im Rahmen der artenschutzrechtlichen Kompensation erforderlich werden, einen Schwerpunkt im Tagesgeschäft. Die Stiftung Kulturlandpflege wird darüber hinaus mehr und mehr zu einem bedeutenden Akteur bei der Umsetzung des Vertragsnaturschutzes in Niedersachsen.



Björn Rohloff
Stiftung Kulturlandpflege

Gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband und unter Federführung der Umweltstiftung Michael Otto wurde das Verbundprojekt F.R.A.N.Z entwickelt. Die Stiftung Kulturlandpflege des ZJEN betreut den in Niedersachsen teilnehmenden Betrieb Hartmann bei Lüneburg. Ihm wird eine intensive wissenschaftliche Begleitung durch verschiedene Institute geboten. Das Monitoring der Flora und Fauna zeigt bereits nach kurzer Zeit, dass extensive Getreideflächen und Feldlerchenfenster in großen Wintergetreideschlägen zu höheren Feldvogeldichten führen.

Die Begleitforschung hat seit 2019 die Schwebfliegen und Laufkäfer mit ins Untersuchungsprogramm aufgenommen, um auch die Ansiedlung von weniger mobilen Insektenarten einschätzen zu können.

Bingo unterstützt FABiAN

Zu ihrem 30-jährigen Bestehen fördert die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung jetzt ein Projekt, das die Stiftung Kulturlandpflege in Niedersachsen

initiiert hat, um die Artenvielfalt und die Biotopvernetzung in der Agrarlandschaft voran zu bringen. Die Niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast ist Schirmherrin dieses Vorhabens. Das Projekt „Förderung der Artenvielfalt und der Biotopvernetzung in der Agrarlandschaft Niedersachsens“ oder kurz „FABiAN“ wird von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung für einen Zeitraum von drei Jahren mit einem Betrag von insgesamt 479.000 Euro unterstützt.

Das Projekt soll zunächst modellhaft in drei naturräumlich unterschiedlichen niedersächsischen Regionen durchgeführt werden und dazu beitragen, die Biodiversität in der Agrarlandschaft in Kooperation mit den regionalen landwirtschaftlichen Betrieben und deren Organisationen dauerhaft zu verbessern. Vorrangiges Ziel im ersten Projektabschnitt ist die konkrete Umsetzung von unterschiedlichen Biodiversitätsmaßnahmen auf möglichst vielen landwirtschaftlichen Betrieben.

Inzwischen stehen mit den Landkreisen Vechta, Cuxhaven (Wesermünde) und Goslar auch



FABIAN soll Artenvielfalt und Biotopvernetzung in der Agrarlandschaft vorbringen.



Symbolische Scheckübergabe durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung für das Projekt FABIAN.

die Projektregionen fest, in denen die Stiftung in ausgewählten Gemeindegebieten gemeinsam mit dem jeweiligen Kreislandvolkverband Landwirte ansprechen und ihnen Bausteine zum Vertragsnaturschutz anbieten wird. Die Landwirte können aus sieben verschiedenen Varianten auswählen. Angelegt werden unter anderem Blühstreifen, Selbstbegrünungsbrachen und Feldvogelinseln.

Kooperationsprojekte mit Cargill und REWE

Zum Erhalt und zur Verbesserung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft des Braunschweiger Landes arbeiten die Stiftung Kulturlandpflege, der Bauernverband Braunschweiger Land und die Firma Cargill seit sechs Jahren zusammen.

Im Jahr 2019 wurden 13 Raps anbauende, landwirtschaftliche Betriebe aus dem Umland der Ölmühle dafür gewonnen, zu Gunsten der Artenvielfalt Maßnahmen auf ihren Äckern umzusetzen. Der Braunschweiger Bauernverband und die Stiftung Kulturlandpflege organisieren die Maßnahmen und haben entsprechende Verträge mit den landwirtschaftlichen Betrieben vorbereitet.

Im Rahmen des „ProPlanet“-Labels der Firma REWE hat die Stiftung seit Ende 2016 die Biodiversitätsberatung von kartoffel- und zwiebelanbauenden Betrieben in Niedersachsen übernommen. Im Jahr 2019 wurden in diesem Kontext insgesamt elf Betriebe beraten.

Die Betriebsleiter pflanzen zur Biotopaufwertung Obstbäume, legen Blühstreifen an oder pflanzen

und pflegen Hecken im Umfeld ihrer bewirtschafteten Flächen.

Fördersumme verdoppelt!

Seit dem Jahr 2018 führt die Stiftung Kulturlandpflege mit der Region Hannover und dem Kreislandvolkverband Hannover ein Biodiversitätsprojekt mit der Landwirtschaft durch. Im Jahr 2019 hat die Region Hannover den Betrag, den sie hierfür zu Verfügung stellt, aufgrund des großen Erfolges in 2018 von 150.000 auf 300.000 Euro verdoppelt. Gemeinsam mit dem Landvolk hat die Stiftung acht verschiedene Naturschutzmaßnahmen für die Landwirtschaft entwickelt und bietet diese den teilnehmenden Betrieben in der Region im Wege des Vertragsnaturschutzes an. Insgesamt 150 Betriebe setzten im Anbaujahr 2019 auf insgesamt 300 ha Folgendes um:

- Blühstreifen, Selbstbegrünungsbrachen, Feldvogelinseln und Erbsenfenster wurden in Ackererschlägen angelegt,
- in Weizenfeldern wurden Stoppelbrachen und Getreidestreifen für das Rebhuhn und den Feldhamster liegengelassen,
- Grünlandbetriebe führten eine Staffelmahd durch und ließen Altgrasstreifen für die Wiesenbrüter stehen.

Die Stiftung Kulturlandpflege entwickelt und evaluiert die Maßnahmen zu dem Projekt und führt auf den Vertragsflächen eine Umsetzungs- und Wirkungskontrolle durch. Das Parlament in der Region Hannover hat für die folgenden Jahre ebenfalls jeweils 300.000 Euro bewilligt. Der große Erfolg des Projektes resultiert zu einem großen Teil aus der unbürokratischen Abwicklung der Verträge.

Heckenpflege

Die Stiftung Kulturlandpflege hat 2018/19 zum sechsten Mal in Folge in Kooperation mit der Norddeutschen Landschaftspflegeschule praxisorientierten Heckenpflegekurs an. Zielgruppe sind Bauhofmitarbeiter, Landwirte, Lohnunternehmer und alle Personen, die aus beruflichen oder anderen Gründen eine qualifizierte Ausbildung in praktischer Landschaftspflege erlangen wollen. Neben einem theoretischen Teil wird den Teilnehmern vor allem durch praktische Pflegeeinsätze vermittelt, wie z.B. artenreiche Strauchhecken erhalten und gefördert werden können.